

14.02.2022

Münchenbuchsee, Sanierung Zentrumsbereich

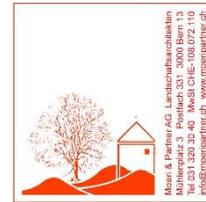
Vorprojekt

Fragebogen zur Mitwirkung

- Die Projektunterlagen und der Fragebogen liegen in der Zeit vom 14. Februar – 15. März 2022 im Sitzungszimmer des Hauptgebäudes an der Bernstrasse 8 in Münchenbuchsee auf. Bitte melden Sie sich während den geltenden Öffnungszeiten am Schalter der Bauabteilung.
- Unter www.muenchenbuchsee-zentrumsbereich.ch können die Unterlagen auch digital eingesehen werden.
- Mitwirkungseingaben sind **bis am 18. März 2022** an eine der folgenden Post- oder Mailadressen zu senden:

Tiefbauamt des Kantons Bern
Oberingenieurkreis III
Kontrollstrasse 20, Postfach 701
2501 Biel
(conrad.zingre@be.ch)

Gemeinde Münchenbuchsee
Bauabteilung
Bernstrasse 12
3053 Münchenbuchsee
(bauabteilung@muenchenbuchsee.ch)



Es ist auch möglich eine Eingabe zu machen, ohne dass der (ganze) Fragebogen aufgefüllt wird. Mitwirkungseingaben mittels Fragebogen erleichtern jedoch die Auswertung und Weiterbearbeitung erheblich.

Angaben zu Ihrer Person / Organisation (freiwillig):

Name:

politische Partei «Die Mitte», Münchenbuchsee

Adresse:

«Die Mitte», Münchenbuchsee p.A. M. Gygax, Schmiedegasse 5, 3053
Münchenbuchsee

Gesamteindruck: Wie gefällt Ihnen das Vorprojekt zur geplanten Sanierung Zentrumsbereich Münchenbuchsee generell?

Sehr gut

gut

nicht so gut

gar nicht gut

Kommentar:

Schon viele Jahre beschäftigt sich die Gemeinde zusammen mit den kantonalen Behörden, Obergerienieurkreis III Biel, mit einer Neugestaltung eben gerade dieses Zentrumsbereichs. Bei Planungsvorhaben werden wesentliche Entscheidungen für eine lange Zeitdauer getroffen. Umso wichtiger ist es, dass eine hohe **Planungssicherheit** geschaffen wird, diese Entscheidungen in der Bevölkerung wie bei weiteren betroffenen Gruppen **breit** abgestützt sind und auf eine hohe Akzeptanz stossen. Dazu ist die öffentliche Mitwirkung ein geeignetes Mittel.

Dass in der Sache Bärenkreuzung (Zentrumsbereich) mit Einbezug Oberdorfstrasse bis Einmündung Schöneggweg und Bernstrasse bis Zugang Talstrasse, nach jahrelanger aber nicht gar ernsthafter Planung die ganze Sache nun zügig voranschreitet, freut uns sehr. Mit dem **«gut»** wollen wir das vorliegende Vorprojekt in einem generellen Gesamteindruck würdigen. Mit einem grossen Dankeschön an die Gemeinde und die Planer. Trotzdem erlauben wir uns nicht nur das Positive hervorzuheben, sondern auch negative Bemerkungen in Form von Anregungen / Verbesserungen anzubringen.

Ihre Bemerkungen zum Thema Verkehr	
- Tempo 30 km/h:	Einverstanden: mit der Einführung von Tempo 30 km/h im in diesem «L» des Zentrums wird der Verkehr beruhigt und die Verkehrssicherheit insbesondere für die Velofahrenden und die Zufussgehenden merklich verbessert.
- Parkierung:	Einverstanden: wir sind der Meinung, dass eine Aufhebung von ca. 10 AP innerhalb des Perimeters auch für die Geschäfte verkraftbar ist. Es ist sinnvoll diese Flächen dem öffentlichen Raum zur Verfügung zu stellen. Weniger Parkplätze bedeutet nicht weniger Kundschaft. Parkplätze sind aber sinnvoll zu bewirtschaften.
- Fussgängerführung:	Einverstanden: eine attraktive Fussgängerzone lädt ein zum Verweilen und Dorfen. Dadurch erhöht sich die Kauflust in Münchenbuchsee. Die Fläche der Fussgängerführung ist optisch d.h. baulich / farblich von den übrigen Strassenflächen abzuheben.

<p>- Kreisverkehr beim Bären:</p>	<p>Einverstanden: trotz engster Platzverhältnisse lässt sich der Verkehr mittels Kreisel an der Bärenkreuzung verstetigen und ist für alle Verkehrsteilnehmer sicherer. Der Bus aus Bären hat an der Kreuzung dank der Dosierungsanlage Priorität und ist pünktlich.</p>
<p>- öV / Bushaltestellen:</p>	<p>Einverstanden: das Versetzen der Bushaltestelle eingangs Schöneggweg an die Oberdorfstrasse gegenüber der Haltestelle Coop erachten wir als sinnvoll. Die Einaus- und Umsteigebeziehungen werden daher optimiert. <u>Hingegen fehlt das Buswartehäuschen.</u> Einverstanden: die Verlegung der Bushaltestellen Dorfplatz/Oberdorfstrasse an die Bernstrasse vis-à-vis Valiant Bank und in Bahnhofnähe ist eine gute Lösung (Verkehrsschwerpunkt beim SBB-Bahnhof) Die Anordnung auf der Fahrbahn ist nicht nur aufgrund der engen Platzverhältnisse gut, sie trägt auch dazu bei den Verkehr auf der Bernstrasse wirksam zu beruhigen. Nicht einverstanden: kein Buswartehäuschen in Fahrtrichtung Bern. Der Warteraum wird automatisch unter das Vordach der Valiant-Bank verlegt. Ob da die Valiant erfreut ist, lassen wir offen. Nicht einverstanden: das so genannte Nobs-Gässli ist als Fuss- und Veloweg zu öffnen. Vor zig-Jahren existierte hier eine Verbindung von der Bernstrasse zum Bahnhof. Leider wurde dieser freie Durchgang aus uns nicht nachvollziehbaren Gründen schon vor Jahren mit einer Heckenpflanzung geschlossen. Die Gespräche mit der Eigentümerschaft sind so zu führen, dass es in der Sache nicht nur bei einer Option bleibt.</p>
<p>- Mehrzweckstreifen auf der Bernstrasse:</p>	<p>Einverstanden: die Anordnung eines Mehrzweckstreifens von 1.5 resp. 1.8 m unter gleichzeitiger Reduktion beider Fahrbahnen auf 3.0 m bedeutet Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Das Überqueren der beiden Fahrbahnen innerhalb der 30er-Zone in zwei Etappen ist überall gefahrlos möglich. Der Mehrzweckstreifen ist fahrbahneben und farblich deutlich von den Fahrbahnen hervorzuheben.</p>
<p>- Fahrbahn mit 5.80m Breite auf der Oberdorfstrasse:</p>	<p>Einverstanden: die Überbauungen Strahnhof und Strahmmatte werden nicht unerheblichen Mehrverkehr auf der Oberdorfstrasse verursachen. Bauliche Anpassungen im Strassenraum sind unerlässlich. Die Oberdorfstrasse hat allen Ansprüchen zu genügen. ÖV, MIV, Velo und Fussgänger.</p>

Ihre Bemerkungen zum Thema Gestaltung

- Gestaltungskonzept Bernstrasse: **Einverstanden:** mit dem vorgeschlagenen Gestaltungskonzept wird der eigentliche Strassenraum (Fahrbahnen) vom beidseits angrenzenden Vorland abgegrenzt. Mit den teilweise entsiegelten Flächen und den zusätzlichen Baumpflanzungen erfolgt eine Aufwertung des gesamten Strassenraumes von Fassade zu Fassade.

- Gestaltungskonzept Oberdorfstrasse: **Einverstanden mit Option:** die Oberdorfstrasse soll für alle Bewohnerinnen und Bewohner als Lebensraum zV stehen. Mit dem geplanten Gestaltungskonzept wird diesem Anspruch Rechnung getragen. Zur Option: mit einer auch nur teilweisen Öffnung des Dorfbaches in Strassenmitte aber auch im Fussgängerbereich würde dieser Teil des öffentlichen Raums an Attraktivität gewinnen.

- Baumdach Oberdorfstrasse Zentrum: **Einverstanden:** durch die Aufwertung des Strassenraums im untersten Teil der Oberdorfstrasse mit einem so genannten Baumdach wird die Eingangspforte in Buchsi zu einem Begegnungsort. Die Bevölkerung von Münchenbuchsee aber auch auswärtige Personen sollen sich hier wie zu Hause fühlen.

Ihre Bemerkungen zum Thema Sicherheit

- Sicherheit der Zufussgehenden und Radfahrenden: **Einverstanden:** der Sicherheit dieser Verkehrsteilnehmenden wurde das nötige Gewicht beigemessen. Diese Gruppe sollte sich in einem attraktiven Ort wie Münchenbuchsee sicher fühlen.

- Sicherheit der Schüler*innen **Einverstanden:** dass eine 30er- Zone nicht ganz von Fussgängerstreifen befreit ist, können wir nachvollziehen. Wir unterstützen deshalb die Absicht, an neuralgischen Stellen, insbesondere bei Querungen für Schülerinnen- und Schüler Fussgängerstreifen mit der entsprechenden Beleuchtung anzuordnen.

Weitere Punkte, die Ihnen wichtig sind

Ob für den Wirtschaftsverkehr, den privaten oder öffentlichen Personenverkehr oder für den Fahrradfahrer: das Strassennetz bildet die Lebensader einer Gemeinde wie Münchenbuchsee. Es sichert die Mobilität der Bewohner und ermöglicht eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung. Die Planungen im Strassennetz reichen von eher kleinen verkehrstechnischen Massnahmen wie der nachträgliche Einbau einer Mittelinsel (als Querungshilfe für Fussgänger) über den eigentlichen Umbau einer Strasse einschliesslich Seitenbereichen. Bei allen Strassenbauprojekten steht eine nachhaltige, umweltschonende und wirtschaftliche Planung im Vordergrund.

Es ist deshalb notwendig, möglichst viele unterschiedliche Interessengruppierungen in einer Mitwirkung zu berücksichtigen. Bei der vorliegenden Planung wurde diesem Anliegen Rechnung getragen. Besten Dank von «Die Mitte» an die kantonalen Behörden und die Gemeinde.